Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
3.10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 226 | Halver, Montag, den 24. September | 1951

Jährlich 1,6 Milliarden DM für die Geschädigten

Lastenausgleichsgesetz noch vor Weihnachten

Sparguthaben sollen aufgewertet werden – Entschädigung beginnt erst später

wl. Bonn, 23. September

Wie der Vorsitzende des Lastenausgleichsausschusses, Kunze (CDU), erklärt, sind die Vorarbeiten für ein Feststellungsgesetz, das dem eigentlichen Lastenausgleich voraufgehen muß, soweit fortgeschritten, daß es in aller Kürze dem Parlament vorgelegt werden kann. Wenn dieses Gesetz beschlossen ist, wird unmittelbar darauf ein Gesetz über die Abgaberegelung im Lastenausgleich beschlossen, auf Grund dessen schon die im November fällige Lastenausgleichsabgabe erhoben werden soll, wobei Kriegsschäden berücksichtigt werden.

Als letztes Gesetz wird das Parlament die Entschädigung für Flüchtlinge und Ausgebombte beschließen. In dieses Gesetz soll wahrscheinlich eine Entschädigung der Altsparer einbezogen werden. Damit wäre diese Weihnachten der gesamte Lastenausgleich unter Dach und Fach.

Wie dpa. dazu meldet, sollen die Geschädigten jährlich 1,6 Milliarden Mark erhalten. Diese Summe verteilt sich auf Renten, Darlehen zum Existenzaufbau, Wohnungsbau für Flüchtlinge und Ausgebombte, Hausratshilfe usw. Etwa vierhundert Millionen Mark jährlich sollen als Darlehen zum Existenzaufbau gegeben werden. Diese Darlehen sind verzinslich und tilgbar.

Mit besonderer Beschleunigung sollen die Sparguthaben der Flüchtlinge, die bisher nicht honoriert wurden, auf 6,5 Prozent ihres Wertes — entsprechend der Währungsreform — aufgewertet werden. Auch die Wohnraumhilfe, die nach dem früheren Einkommen und der Wohnungsgröße gestaffelt ist, soll möglichst schnell abgewickelt werden.

Die eigentliche Entschädigung im Lastenausgleich beginnt erst später, einmal, weil eine Reihe von Fällen bevorzugt behandelt werden müssen und zum anderen, weil zunächst ein Ueberblick über das Verhältnis von Abgaben und Ansprüchen gewonnen werden muß. Die Entschädigung soll, je nach dem Schaden, eintausend bis zehntausend Mark betragen. Schließlich sind Sondermaßnahmen für Umschulung und Berufsausbildung, für den Ausgleich der Schäden der Sowjetzonenflüchtlinge und für Gemeinschaftshilfe vorgesehen.

Großfeuer vernichtet iranische Stadt

afp. Teheran, 23. September

Durch ein Großfeuer wurde die iranische Stadt Mianeh fast vollständig zerstört. Mianeh liegt an der Eisenbahnstrecke Teheran-Taebris, etwa 180 Kilometer von Taebris entfernt. Das Feuer, das am Freitagnachmittag ausgebrochen war, konte noch nicht eingedämmt werden. Die Bevölkerung, die rund dreißigtausend Seelen zählt, ist auf das Land geflüchtet. Es wird befürchtet, daß der Brand eine größere Zahl von Opfern gefordert hat.

Hessische Metallindustrie arbeitet wieder

Arbeitgeber: Ausfall von 80 Millionen DM — Gewerkschaften: zwei Ziele erreicht

dmt. Frankfurt, 23. September

Nachdem sich die streikenden Arbeiter und die Arbeitgeber im hessischen Lohnkonflikt auf einen Vermittlungsvorschlag geeinigt haben, werden am Montag nach vierwöchigem Streik fast alle Betriebe der Metallindustrie in Hessen wieder arbeiten. Bei einigen wird sich der Arbeitsbeginn verzögern, da die Kessel angeheizt werden müssen.

Wie die Arbeitgeber mitteilen, ist während des Streiks, an dem rund 60 000 Metallarbeiter beteiligt waren, ein Umsatzausfall von 80 Millionen Mark entstanden.

Von den Gewerkschaften wurde erklärt, daß der Streik zwei Dinge erreicht habe: daß die Lohn- und Arbeitsbedingungen nicht mehr einseitig festgelegt werden und daß sich der Lohn um sechszehneinhalb Pfennige in der Stunde erhöht.

Volkskammerpräsident wandte sich an Ehlers

Adenauer-Stellungnahme soll verbreitet werden — Ebert lehnt Berlinwahlen ab

dmt. Berlin, 23. September

Wie die Sowjetzonen-Nachrichtenagentur ADN meldet, hat sich der Präsident der Volkskammer, Dieckmann, in einem Schreiben an Bundestagspräsident Dr. Ehlers eingesetzt, daß der Volkskammervorschlag einer gesamtdeutschen Beratung über Wahlen in ganz Deutschland vom Volke diskutiert wird. Die Stellungnahme Adenauers dazu soll in der Sowjetzone weit verbreitet werden, wenn die westdeutsche Presse den Wortlaut des Volkskammerbeschlusses und der Regierungserklärung Grotewohls veröffentlicht.

Das Berliner Abgeordnetenhaus billigte am Samstag in einer Sondersitzung einstimmig eine Regierungserklärung von Bürgermeister Reuter, der als Antwort auf das Grotewohl-Wahlangebot festgestellt hatte, daß Wahlen in Berlin jederzeit durchgeführt werden könnten, wenn die andere Seite wirklich den guten Willen dazu habe.

Ostberlins Oberbürgermeister Ebert lehnte eine Stunde nach dieser Sondersitzung Wahlen in ganz Berlin erneut ab. Er erklärte: „Wer angesichts der Vorschläge der Volkskammer über gesamtdeutsche Wahlen mit Berliner Krähwinkeleien antwortet, handelt bewußt gegen die Lebensinteressen der deutschen Hauptstadt und Deutschlands überhaupt."

König Georg von England wurde operiert

2000 Menschen vor dem Buckingham-Palast — Anlaß zur Besorgnis

dmt. London, 23. September

König Georg von England wurde am Sonntag operiert. In einem ärztlichen Bulletin heißt es: Das Befinden des Königs nach der Operation ist zufriedenstellend, doch besteht für die nächsten Tage noch Anlaß zur Besorgnis.

Am Sonntagmorgen besuchte die königliche Familie den König. Wenige Stunden vor der Operation besuchte die Familie den Gottesdienst, in dem, wie in ganz England, für die Genesung des Königs gebetet wurde. Die Kirchen waren überfüllt. Vor dem Buckingham-Palast standen den ganzen Sonntag über etwa 2000 Londoner unbeweglich und warteten auf weitere Nachrichten vom Befinden des Königs. Man zweifelt nicht daran, daß die Operation sehr gefährlich war. In ununterbrochenem Strom tragen sich Besucher in eine im Palast ausliegende Liste ein, um ihre Anteilnahme an der Krankheit des Königs zu bekunden.

Die Operation des Königs war eine Lungenresektion. Resektion ist der Name für einen operativen Eingriff, bei dem ein Teil des betreffenden Organs entfernt wird.

Wie aus Aerztekreisen verlautet, sind dem britischen König mehrere Rippen entfernt worden. Der Patient müsse noch lange behandelt werden und seine Genesung werde längere Zeit dauern.

Australien lehnt KP-Verbot ab

dmt. Melbourne, 23. September

Die australische Bevölkerung sprach sich am Samstag in einer Pflichtabstimmung gegen das Verbot der kommunistischen Partei aus.

Die konservative Regierung Menzies hatte das Volk um Ermächtigung zum Erlaß von Sondergesetzen gegen die Kommunisten gebeten. Die Nein-Stimmen haben mit 170 000 die Ja-Stimmen überrundet.



In Bremerhaven gingen 500 deutsche Flüchtlinge — zum größten Teil Bauern — an Bord eines Auswanderungsschiffes, das sie nach den Vereinigten Staaten bringen wird. Es ist die erste Gruppe, die Deutschland in Verbindung mit dem „Vertriebenen-Programm" verläßt. Im Rahmen dieses Programmes werden jetzt monatlich etwa 4000 bis 5000 deutsche Flüchtlinge ihr Visum erhalten. (Foto: UP-Acme)

Franz Blücher wieder Vorsitzender der FDP

Erst nach Kampfabstimmung — „Erfreuliche Spannung in der Partei"

dff. München, 23. September

Vizekanzler Blücher ging aus einer Kampfabstimmung wieder als Vorsitzender der FDP hervor. 153 Delegierte gaben ihm ihre Stimme. 91 Stimmen entfielen auf den einzigen Gegenkandidaten Hans Albrecht Freiherr von Rechenberg, dessen Anhänger sich ursprünglich bei der Wahl der Stimme enthalten wollten. Als aber Blücher auf eine klare Entscheidung drängte, gaben sie Rechenberg ihre Stimme. Zweiter Vorsitzender wurde mit verhältnismäßig knapper Mehrheit wieder Dr. Hermann Schäfer. Er erhielt 139, sein Gegenkandidat August Martin Euler 114 Stimmen.

Die hohe Stimmenzahl für die beiden Gegenkandidaten muß als Ausdruck eines starken Anwachsens des rechten Flügels innerhalb der FDP gewertet werden. Vor der Presse bezeichnet Blücher als das wichtigste Ergebnis des Parteitages „die erfreuliche Bildung einer geistigen Spanung innerhalb der Partei". Der Bundesparteitag der FDP billigte rund zwei Dutzend Entschließungen. Eine Resolution begrüßt alle Bestrebungen des Mittelstandes, zu wirtschaftspolitischer Geltung zu kommen, weil die FDP in einem gesunden Mittelstand die Grundlage von Staat und Wirtschaft sehe. In einer anderen Entschließung wird die Ernennung eines parlamentarischen Staatssekretärs im auswärtigen Amt als unerläßlich bezeichnet.

Zur Gewerkschaftsfrage sagt eine Resolution, daß die FDP jederzeit bereit sei, Vorschläge zur Ausgestaltung der wirtschafts- und sozialpolitischen Gesetzgebung mit Gewerkschaftsvertretern zu erörtern. Gesetzliche Vorrechte einzelner Vereinigungen oder ein Organisationszwang „durch Einschüchterung oder berufliche Benachteiligung von Außenstehenden" seien unvereinbar mit dem Grundrecht der Koalitionsfreiheit. Versuche, durch Bedrohung die Entschlußkraft der Parlamente zu beeinflusen, seien als Angriff auf den demokratischen Rechtsstaat zurückzuweisen.

In einer weiteren Resolution wird das langsame Tempo im Aufbau des deutschen auswärtigen Dienstes kritisiert und ein nur dem Dienst an Volk und Recht und Gesetz verpflichtetes Berufsbeamtentum gefordert. Der Errichtung eines Bundesbeirats für das Erziehungs- und Bildungswesen beim Bundesinnenministerium hat der Parteitag seine Zustimmung gegeben.

Der FDP-Parteitag bekannte sich abschließend zu einer einheitlichen Bundesfinanzverwaltung. Einheitliche Ausführungsbestimmungen für das ganze Bundesgebiet seien unerläßlich. Die FDP hält neue Steuern für nicht erforderlich, wenn diese Grundsätze befolgt werden.

Wer will nicht unter die Soldaten?

Obwohl von offizieller Seite in Bonn bisher noch keine Bestätigung der Vorbereitungen zu einem Wehrpflichtgesetz erfolgt ist, werden die in informierten Kreisen als zutreffend bezeichneten allgemeinen Richtlinien schon lebhaft diskutiert. Weniger lebhaft wird über das Gegenteil — Regelung der Kriegsdienstverweigerung gesprochen.

Im zuständigen Referat des Bundesinnenministeriums wird schon seit geraumer Zeit an dem Entwurf zu einem Gesetz über die Kriegsdienstverweigerung weitergearbeitet, denn um den Buchstaben der Verfassung gerecht zu werden, die jedem Bürger das Recht auf Kriegsdienstverweigerung zugesteht, — der Art. 4/3 des Grundgesetzes lautet: „Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden", — muß das Innenministerium eine gesetzliche Regelung in dem Augenblick bereit haben, wo das Wehrpflichtgesetz zur Debatte gestellt wird.

Es wird verschiedene Gründe geben, aus denen ein Bundesbürger den Kriegsdienst verweigern kann. Die Verweigerung aus religiöser Ueberzeugung wird zweifellos am weitgehendsten berücksichtigt werden. Um eine klare Uebersicht über die Zahl der Kriegsdienstverweigerer zu bekommen, ist beabsichtigt, Registrierungslisten auszulegen, in die sich jeder eintragen kann. Die Eintragung muß allerdings rechtzeitig erfolgen, also vor einer Aufforderung zum Wehrdienst.

Die Frage, ob der Staat von den Kriegsdienstverweigerern — also denen, die den Dienst mit der Waffe ablehnen — eine andere Dienstleistung verlangen kann, ist noch umstritten. An einer Verpflichtung zum Dienst bei nicht kämpfenden Einheiten, in der Verwaltung oder in den verschiedenen Not- und Hilfsdiensten, die im Ernstfall eingesetzt werden, werden die Kriegsdienstverweigerer aber nicht vorbeikommen.

w. h. (bodi)

Wenn es an der Zeit ist...

wl. Der Durchschnittseuropäer diesseits des Eisernen Vorhangs dürfte durch den Vorschlag des französischen Außenministers Schuman, bald die Grundlagen für eine gemeinsame europäische Außenpolitik zu schaffen, einigermaßen überrascht sein. Nicht ganz mit Unrecht, denn der Vorschlag klingt selbst in dieser an europäischen Schlagworten so reichen Zeit, recht phantastisch. Nun ist aber Robert Schuman eher alles andere als ein Phantast. Im Gegenteil, er gilt als kluger Rechner und abwägender Diplomat, der freilich, trotz aller Aufgeschlossenheit gegenüber dem europäischen Gedanken, niemals das französische Interesse aus dem Auge verliert. Aber meint Schuman mit seinem Vorschlag ein europäisches Außenministerium zu erichten, etwa ein französisches Außenministerium für ganz Westeuropa? Sozusagen einen europäischen Quai d'Orsay, vielleicht mit ein paar deutschen, italienischen oder belgischen Unterstaatssekretären und Ministerialdirigenten? Diesen Verdacht sprach der deutsche Oppositionsführer Dr. Schumacher ziemlich deutlich aus, als er am Freitag erklärte, es handele sich hierbei um Methoden „zur Beherrschung und Ausnutzung des zur Zeit Schwächsten". Die nationalistischen und hegemonialen Tendenzen dieser (Schumanschen) Politik würden auch durch die französische Saarpolitik offengelegt. Durch den Schumanplan kämen wir Deutsche zur wirtschaftlichen Entmachtung, durch den Plevenplan zur militärischen Hörigkeit und durch den jetzigen Vorschlag eines „europäischen Außenministeriums" zur vollständigen Unterwerfung unter Frankreich.

Das sind starke Worte. Ganz anders sind die Kommentare der CDU. Die außenpolitische Koordinierung, meint sie, schließe sich nur logisch an die wirtschaftliche und militärische an und bilde sozusagen den Schlußstrich unter die bisherige Nationalpolitik der europäischen Staaten. Jetzt erst schlage die wahre Geburtsstunde der Vereinigten Staaten von Europa. Nun sei der Weg frei für die Schaffung der „Großen Dritten Kraft", nämlich das einige Europa, das zu einem bedeutsamen Faktor im Spiel der großen Kräfte zwischen West und Ost werden würde.

Robert Schuman hat ein Wort gebraucht, das uns sehr wichtig zu sein scheint, vielleicht das wichtigste an der ganzen Erklärung. Es lautet: „Wenn es an der Zeit ist." Er hat damit als Realpolitiker anerkannt, daß zunächst einmal der immer noch stark umstrittene Schumanplan ebenso Tatsache sein muß, wie die noch nicht geborene europäische Armee. Wir meinen auch, es wird erst dann Zeit sein, über eine gemeinsame europäische Außenpolitik zu sprechen, wenn die beiden großen Integrierungspläne, Schuman- und Plevenplan, ihre Wirksamkeit erwiesen haben. Vorher ist alles Gerede zwecklos und nicht mehr als ein Berauschen an Zukunftsträumen.

Israel hat Aegypten, Syrien, Jordanien und dem Libanon den Abschluß eines Nichtangriffspaktes angeboten. Aus der Araberliga wurde dazu erklärt, daß dieses Angebot als Propagandamanöver abgelehnt werden müsse.

Die Seite der Heimat

Halver, den 24. September 1951

Von der Reise zurück

Wie war es doch, als wir aufbrachen vor drei Wochen? Es war noch fast Nacht, wir hatten den Wecker in eine Porzellanschüssel gestellt, um das rasselnde Geräusch ja nicht zu überhören. Anziehen, Koffer schließen, Stückchen Brot, Schlückchen Kaffee, und „leise, damit Meiers nicht wachwerden", die Treppe hinab auf die halbdunkle Straße . . .

Haben wir damals wirklich nicht vergessen, den Gashebel nach rechts zu stellen. Und brennt im Schlafzimmer das Licht noch? Ach, unter den Sohlen spüren wir noch den körnigen Sand. Seewind schmeichelt sich in die Kleider. Die Haut trägt noch die letzte Röte des Sonnenbrandes. Und nun? Ja, was nun? Wir sind daheim. Wir nesteln den Korridorschlüssel aus der Hosentasche. Das Herz klopft. Die Türe sperrt sich ein wenig, als wolle sie uns nicht einlassen. Zeitungen, Briefe, Prospekte und Steuermahnungen sind in Mengen durch den Schlitz gefallen . . .

In der Wohnung herrscht Dunkelheit. Es riecht muffig nach Bohnerwachs und Kleidern. Da ist ein Pfirsich auf dem Küchentisch liegengeblieben und hat ein Kleckschen Fäulnis hinterlassen. Mit dem Gas haben wir Glück gehabt, und der Stromzähler bedroht uns nicht mit kosmischen Zahlen. Die Rollos surren nach oben, ritschratsch die Gardinen zurück und das Fenster auf. Späte Abendsonne flutet ins Zimmer. Es ist kühl draußen.

Aber dann wissen wir plötzlich, daß es gut ist, wieder daheim zu sein. Der Mensch kann nichts schlechter vertragen, als eine Reihe von guten Tagen. Es war schön an der See. Aber am schönsten ist es doch daheim.

Erika

Halver

Bahndamm auch in Halver kein öffentlicher Weg!

Wie uns vom Bundesbahnhof Halver mitgeteilt wird, hat sich eine ebenso häßliche wie gefährliche Unsitte eingebürgert. Nicht wenige Passanten, die vom Oesterberg kommen, wenden sich an der zur Südstraße führenden Unterführung der Dammkrone zu und nehmen ihren Weg über die Bahngleise hinweg. Sogar als Schulweg wird dieser Marsch über die Gleise benutzt. Dieses Verfahren ist streng verboten und kann die richterliche Bestrafung nach sich ziehen. Darüber hinaus gefährdet jeder sein eigenes Leben, es besteht auch bei Unfällen keine Haftpflicht.

Heute Signalschau rund um Halver

Nach der Dienstanweisung zur Straßenverkehrsordnung sind die Verkehrspolizeibehörden verpflichtet, in Abständen von zwei Jahren eine planmäßige Prüfung aller Verkehrszeichen, die sog. Signalschau, vorzunehmen. Am heutigen Montag werden nun die Straßen des Amtsbezirkes Halver auf ihre Verkehrszeichen hin überprüft werden.

Der vierte und letzte Preisflug der Tauben

in diesem Jahre fand am vorletzten Sonntag ab Aschaffenburg statt. Auch diesmal schickten die Mitglieder des Reisetaubenzuchtvereins „Heimkehr" Halver ihre Tauben auf die 180 km lange Flugstrecke. Erfreulich ist es für die Halverschen Taubenzüchter, daß von 16 Tieren, die Preise erzielten, 7 bei den ersten hundert waren. Alt- und Jungtauben waren diesmal in einer Gruppe vereinigt. Es erhielten: Heinrich Klein 5., 99., 120. Preis; W. Clever 36. Preis; Fritz Mesenhöller 77. Preis; Willi Ostermann 86. Preis; Wilhelm Fernholz 87., 88., 190. Preis; Karl Aug. Schulte 114. Preis; Johann Alfers 134., 144., 150,. 161., 200. Preis; Rudi Reitz 149. Preis.

Eine interessante Waschvorführung

In einem hochinteressanten Vortrag mit praktischer Vorführung im Hotel zum Löwen werden den Halverschen Hausfrauen neue Wege der schonenden Wäschebehandlung gezeigt. Näheres bitten wir aus der heutigen Anzeige zu ersehen.

Er blies zu stark

Gestern waren die Halverschen Segelflieger auf dem Mühlenberg zusammengekommen, um zum letzten Mal in diesem Jahr die Modelle über Halver kreisen zu lassen. Stärker aber als diese weißen leichten Segler erwies sich der Wind und so geschah es, daß es an diesem Nachmittag nur ganz selten zu einem schönen Flug kam. Die viele Arbeit der Modellbauer lag am Ende am Wegesrand und wurde als etwas verfrühtes Herbstfeuer verwendet. Der alte Fliegersatz hatte sich hier wirklich bewährt: „Wo geflogen wird, gibt es Brennholz".

Ennepe

Ehre dem Alter!

Fräulein Leontine Schmidt zu Ennepe, vollendet am morgigen Dienstag ihr 74. Lebensjahr. Auch die Heimatzeitung tritt in den Kreis der Gratulanten ein und entbietet die herzlichsten Glückwünsche!

Bollwerk

Konzert des MGV Bollwerk

Der MGV Bollwerk wird sein Herbstkonzert in diesem Jahre am Sonnabend, dem 6. Oktober, im Saale Krüsken durchführen. Ein besonderer Genuß steht hier bevor, denn die Sängervereinigung Vorth-Grünenbaum unter ihrem bekannten Chorleiter Dr. Sambeth hat ihre Mitwirkung zugesagt. Beide Vereine werden Werke alter und neuer Meister zu Gehör bringen.

Rönsahl

Im Kranz der silbernen Myrte

Die Eheleute Otto Heedfeld und Frau, Klara geb. Strombach zu Mittelheuckelbach können heute das Fest der Silbernen Hochzeit begehen. Die Heimatzeitung entbietet ihren langjährigen Lesern die herzlichsten Glückwünsche.

Es lebe König Karl I. von Kierspe!

Das Schützenfest des Schützenvereins Kierspe 1899 – In jeder Hinsicht ein voller Erfolg – Die Weihe der neuen Fahne

Aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens hatte der vor wenigen Wochen neu erstandene Schützenverein Kierspe 1899 in kürzester Zeit ein Schützenfest vorbereitet, das alle bisherigen — das letzte fand im Jahre 1938 statt — weit übertraf.

Den Auftakt bildete am Samstagabend ein Fackelzug, an dem sich außer den zahlreichen Schützen auch die Bevölkerung und viele Kinder mit bunten Fackeln beteiligten. Unter Vorantritt des Spielmannzuges des Löschzuges Kierspe der Freiw. Feuerwehr, der Musikkapelle Plettenberg-Oesterau und der Kutsche mit dem seit 13 Jahren regierenden König Wilhelm IV. und Königin Paula bewegte sich der lange Zug durch das mit Birkengrün, Girlanden und Fähnchen sowie unzähligen an allen Fenstern angebrachten farbigen Illuminationen reich geschmückte Dorf zunächst zum Nordpol, wo der Bruderverein Kierspe-Bhf. mit seinem Königspaar empfangen wurde. Der Umzug durch den ganzen Ort endete auf dem Turnplatz. Nach der Parade vor den Majestäten wurde ein herrliches Feuerwerk abgebrannt. Anschließend fand in dem großen Festzelt der Kommers statt. Unter den Ehrengästen befanden sich Amtsbürgermeister Ruhe, Amtsdirektor Barthold, der Präsident des Westf. Schützenbundes Hilverling, die noch lebenden Mitbegründer und Jubilare und früheren Majestäten. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Kiersper Schützen, Ewald Plate, und der Totenehrung sprach Amtsbürgermeister Ruhe über das Ziel der Schützen, die ihr Streben einem Vaterland in Freiheit und Gleichberechtigung widmen.

Anschließend nahm der Präsident des Westf. Schützenbundes Hilverling, nachdem er die Grüße des Schützenbundes überbracht und die Arbeit der Schützen gewürdigt hatte, die Weihe der neuen Kiersper Schützenfahne vor. Unter dem Motto: Und im Unglück nun erst recht, übergab er die von dem heimischen Maler Fr. R. Plate geschaffene Fahne, die auf der einen Seite die



Rechts das alte Königspaar: Königin Paula und König Wilhelm IV. - Links die neuen Majestäten: Königin Torzel und König Karl I.

Schützenzeichen und auf der anderen das Kiersper Wappen trägt, an den Vereinsvorsitzenden, der sie an den Fahnenträger weitergab. — Herzliche Grußworte fand sodann der Vorsitzende des Vereins von Kierspe-Bhf., Knipping, der zugleich einen Fahnennagel überreichte. Sodann wurden 19 alte Schützenbrüder für 50jährige Treue geehrt.

Der Sonntag wurde durch Kranzniederlegungen am Denkmal und auf dem Ehrenfriedhof eingeleitet. Das Platzkonzert der Kapelle aus Plettenberg-Oesterau um 11 Uhr am Denkmal erfreute sich eines regen Zuspruchs.

An dem Festzug nach Mittag nahmen wieder die Vereine von Kierspe und Kierspe-Bhf. teil, die beide ihren Königshof mitführten. Während sich auf dem Festplatz unter starker Beteiligung der Bevölkerung ein reger Kirmestrubel entwickelte und im Festzelt ein Konzert stattfand, wurde dem Wettschießen auf den Vogel größtes Interesse entgegengebracht. Das Vogelschießen sah den Schützen Waldemar Schael als Meisterschützen. Ferner waren die Schützenbrüder Fritz Schmidt und Walter Mais erfolgreich. Die dann auf der Stange angebrachte Königsscheibe brachte einen spannenden Endkampf, bis Schützenbruder Karl Engstfeld den krönenden Schuß abgab. Er erwählte Frau Torzel Wahl zu seiner Königin. Im Festzelt nahm Amtsdirektor Barthold die Krönung vor. Er dankte dem scheidenden Königspaar für seine Treue und proklamierte sodann die Regentschaft des neuen Königs Karl I. und dessen Königin Torzel. Der anschließende Königsball verlief in schönster Harmonie.

Am heutigen Montag steigt nach dem Marsch zum Festplatz das Prinzenschießen der Jungschützen, dem sich dann ein Umzug mit den neuen Majestäten und dem Prinzen anschließt. Mit einem Konzert und Festball wird der Tag ausklingen. Doch schon nach den beiden ersten Festtagen kann gesagt werden, daß dieses Schützenfest in jeder Hinsicht ein voller Erfolg war.

Schalksmühler Straßenarbeiten schreiten vorwärts

Wir berichteten schon einmal darüber, daß in der hiesigen Klagebach der obere Teil der Straße bis zur Gemeinderatsdrehe gründlich überholt und mit einer neuen Teerdecke versehen wurde. Diese Arbeiten sind inzwischen beendet. Nun sind die Arbeiter am unteren Teil der Klagebach beschäftigt. Hier werden von der Straßenabzweigung zur Selbachschen Fabrik bis zur Straßeneinmündung Bundesstraße ein Bürgersteig und eine neue Wassergosse angelegt. Die Arbeiten gehen rüstig vorwärts, so daß damit zu rechnen ist, daß die Arbeiten in Kürze noch vor Eintritt kälterer Witterung beendet sein werden.

Er ging durch die Latten

Hier kam es auf der Hälverstraße in den frühen Morgenstunden wieder einmal zu einem Unfall. Ein auswärtiger Kraftfahrer befuhr mit seinem Behelfslieferwagen die Hälverstraße aus Richtung Halver kommend. In gleicher Fahrtrichtung fuhr vor diesem Wagen ein Volkswagen her. In der Kurve nahe der Geßlerschen Fabrik stoppte der Volkswagenfahrer plötzlich, da ihm ein anderer Wagen entgegenkam, sein Fahrzeug ab. Der diesem Volkswagen folgende Behelfslieferwagen fuhr, da es keine Ausweichmöglichkeit mehr gab, scharf nach rechts heran und geriet dabei in einen Bretterzaun. Beide Teile, Behelfslieferwagen und Lattenzaun wurden beschädigt. Der Unfall dürfte wohl auf Versagen der Bremsen des Lieferwagens zurückzuführen sein. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alte Frau brach auf der Straße zusammen

Zu einem nicht alltäglichen Unfall kam es auf der Hälverstraße. Eine 76jährige Frau kam gemeinsam mit ihrer Tochter vom Holzholen zurück. Auf dem Wege zur Wohnung brach die alte Frau plötzlich vor der Metzgerei Altenhenne ohnmächtig zusammen. Schnell herbeigeeilte Passanten trugen die Bewußtlose in die nahegelegene Gastwirtschaft Hüsmert. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod der Frau feststellen.

Generalversammlung der Ostvertriebenen

Am kommenden Sonntag findet im Saale des Hotels zur Post eine Generalversammlung der Ostvertriebenen statt. Im Laufe dieser Versammlung wird Architekt Rinderknecht aus Altena referieren. Alle Ostvertriebenen der Gemeinden Hülscheid und Schalksmühle sind zu dieser wichtigen Versammlung eingeladen.

Oberbrügger Jugend pilgerte zum Rhein

Eine achttägige Wanderung der Oberklasse der Oberbrügger Gemeinschaftsschule

„Den soll man als Gesell erkennen
oder gar ein' Meister nennen,
der noch nirgends ist gewest,
nur gesessen in seim Nest?"

Freizeit! Wandern! Welche Fülle von Erlebnissen und Erkenntnissen bedeuten uns diese beiden Begriffe! Einmal die Schulstube hinter sich lassen, dem häuslichen „Nest" entfliegen, in der Gesellschaft Gleichaltriger und Gleichgesinnter die nähere und weitere Heimat erwandern und dabei den Körper stählen, den Geist erfrischen, den Horizont erweitern. Kann es etwas Schöneres und Besseres für unsere Jugend geben, insbesondere für die einer Oberklasse, die bald die Schule verlassen und ins Berufsleben übergehen soll? Ihr ganzes Leben wird sie die Erinnerung solcher Erlebnisse begleiten. Dank sei den Schul- und Jugendbehörden, die unseren Jungen und Mädeln für solche Freizeitgestaltung jegliche — auch fühlbare finanzielle — Unterstützung gewähren zu ersprießlichem gesundheitlichen und erzieherischen Nutzen.

So konnte sich auch die Oberklasse der Gemeinschaftsschule Oberbrügge unter Führung des Lehrers Jäger wieder auf frohe Fahrt begeben; die Betreuung der Mädchen übernahm Lehrerin Geisel. Hatte man im Vorjahr die Jugendherberge in Hilchenbach zum Daueraufenthalt erkoren, so wollte man dieses Mal zum Rhein pilgern, und zwar größtenteils auf Schusters Rappen. Das ging natürlich nicht in einem Tage. Dafür war es um so abwechslungsreicher, und um so freudiger wurde dann der Strom begrüßt, als das Ziel erreicht war!

Als bleibende Erinnerung wurde, wie immer bei solcher Gelegenheit, ein Fahrtenbuch mit eigenen Berichten der Teilnehmer, Zeichnungen, Fotos und Karten angelegt. Lassen wir es, wenn auch nur auszugsweise, hier folgen.

Erster Tag.

Heute morgen sind wir „gestartet". Unser Ziel ist das schöne Rheintal mit dem Siebengebirge bei Bonn. Einen möglichst großen Teil des Weges wollen wir zu Fuß zurücklegen. Als erstes Quartier haben wir die Jugendherberge in Meinerzhagen erwählt.

Als zünftig ausgerüstete Gruppe wandern wir über Haus Rhade, Berkenbaum, an dem Fritz-Linde-Gedenkstein und der Femlinde vorbei in die Schnörrenbach, wo wir eine längere Ruhepause einlegen. Viel Spaß gibt es bei einer Kahnpartie auf dem Schwanenteich. Und weiter wandern wir über die alte Heerstraße nach Meinerzhagen.

Schon um 14 Uhr erreichen wir, wenn auch etwas müde von dem ungewohnten „Gepäckmarsch", die Herberge. Nachdem wir uns gestärkt haben, machen wir ein Lagerfeuer. Das Reisig holen wir aus einem nahegelegenen Walde. Mit einer Gruppe von Pfadfindern lagern wir uns um das Feuer und singen fröhliche Lieder. Als es Abend wird, begeben sich alle in den Tagesraum. Bei fröhlichem Spiel vergeht die Zeit so schnell, und um 22 Uhr begeben wir uns zur Ruhe. Vorher bekommen wir vom Herbergsvater noch Decken für die Nacht, die wir Jungen in Zelten verbringen dürfen; „Notquartiere" nennen sie die. Der erste Tag unserer schönen Fahrt ist vorüber.

(Fortsetzung folgt)

Aus dem Kreisgebiet

Bundeswirtschaftsminister Erhard kommt nach Altena

Altena. Wie wir erfahren, kommt am morgigen Dienstag, dem 25. September, Bundeswirtschaftsminister Prof. Dr. Erhard nach Altena. Der Minister wird im Märkischen Hof vor geladenen Gästen der heimischen Wirtschaft sprechen.

Blick auf Hagen und Umgebung

Der Tod lauert auf der Landstraße

Iserlohn. Im nahen Wermingsen, unweit der Kaserne, ereignete sich ein bedauerlicher Verkehrsunfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Der 16jährige Sohn eines Milchhändlers, der auf seinem Fahrrad nach Hause fuhr, hielt sich auf der ansteigenden Straße an einem Lastkraftwagen fest. Als letzterer plötzlich stoppte, wurde der Radfahrer im nächsten Augenblick, wo er links vorbeifahren wollte, von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Volkswagen erfaßt und zu Boden geschleudert. Er trug dabei derart schwere Kopfverletzungen davon, daß der Tod unmittelbar eintrat.

Neue Brücke in Oberbrügge liegt höher

Vom Bau der Volmebrücke — Noch in diesem Jahre wird sie fertig

Nach langen schwierigen Vorarbeiten, ist es nun soweit, daß der letzte Akt, das Eingießen der Brücke, erfolgen kann. Vor uns steht nun das Gerüst aus Stahl und Eisen. Mächtige Träger sind eingezogen worden, die die Einschalung tragen, denn schon das Gewicht des Eisens ist so groß, daß man eine stabile Unterlage haben mußte.

Dem Beschauer dieses Gerippes fällt es auf, daß die Brücke bedeutend höher liegt als die alte. An der Auf- und Abfahrt müssen noch große Mengen Erde angefüllt werden, um eine gerade Linie zu erhalten.

Fest steht jetzt und das ist die Hauptsache, daß die neue Brücke noch in diesem Jahre fertiggestellt wird. Ob die Stützmauern auch noch fertig werden, ist eine Frage der Witterung. Ebenso ist das Ausbaggern des Volmebettes wohl kaum noch in diesem Jahre zu erwarten.

Auszahlung der Renten beim Postamt Oberbrügge

Die Auszahlung der Kriegs- und Angestelltenrenten erfolgt beim Postamt Oberbrügge am Freitag, dem 28. September. Die Invaliden- und Unfallrenten kommen am Montag, dem 1. Oktober, zur Auszahlung. Die Quittungsscheine müssen jetzt auf den neuen Rentenbetrag ausgestellt sein. Die Auszahlung erfolgt an beiden Tagen nur in den Morgenstunden.

Aus dem Theaterverein Volksbühne

Der Verein führte in seinem Vereinsheim Hotel Süderland einen gemütlichen Abend durch. Es waren für die aktiven Mitglieder wieder unvergeßliche Stunden, trug doch ein jeder Spieler durch Einzeldarbietungen zum Gelingen dieses Abends bei. Für die Freunde der Laienspielkunst sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß der Verein im Monat Oktober wieder an die Oeffentlichkeit tritt. „Der Schmied von Ruhlau" wird diesmal unter der Regie von Günter Probst über die Bretter gehen.

Hohes Alter

Ihren 77. Geburtstag kann am heutigen Montag bei bestem körperlichem und geistigem Wohlbefinden die Witwe Anna Kattwinkel, Vömmelbach, begehen. Einen Tag später kann in der Bergstraße, Herr Albert Winter, auf 73 Lenze zurückblicken. Auch er geht noch täglich seiner Arbeit nach. Auch die Heimatzeitung wünscht ihren treuen Lesern zu ihrem Ehrentag alles Gute und Schöne.

DER HEIMATSPORT

Halver verliert nach großer Halbzeit unglücklich 1:3

Gevelsberg von Hagen 72 geschlagen — Wetters katastrophale Niederlage

Bezirksklasse Gruppe West

In der Gruppe West gab es wieder einige Ueberraschungen. Gevelsberg mußte bei Hagen 72 erstmalig ins Gras beißen und hat die Tabellenführung an Hohenlimburg abgegeben. Hohenlimburg schaffte bis zur Halbzeit gegen Halver einen 2:0-Vorsprung, der in der zweiten Halbzeit nach dem Anschlußtor der Halveraner aber ernstlich gefährdet war. Eine kleine Ueberraschung erlebten die Herdecker auf eigenem Platz, wo Union Haspe einen verdienten 4:2-Sieg errang. Wetter scheint nach der Niederlage gegen Haßlinghausen vollkommen aus dem Tritt zu sein. Nach torreichem Treffen behielt Fichte mit 6:3 die Oberhand. Harkorten hat sich nach dem 4:1-Sieg über Haßlinghausen weiter nach vorn geschoben. Das Spiel Schwelm — Eckesey ist ausgefallen, da Schwelm weiter gegen die Teilnahme in der Gruppe West protestiert. Das Ergebnis Sprockhövel — Wengern lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor. Kabel war spielfrei.

SV Hohenlimburg 10 — TuS Halver 3:1 (2:0)

Das mußten auch die Hohenlimburger neidlos anerkennen — die Halveraner stehen mit Göttin Fortuna auf dem Kriegsfuß. Es ist mit Worten tatsächlich nicht mehr zu beschreiben, welches Pech die Halveraner haben. — Anfangs wirbelten die Hohenlimburger mit herrlichen Kombinationsreigen Halvers Hintermannschaft durcheinander, so daß die Halveraner fast eine halbe Stunde lang mit acht Spielern verteidigen mußten. In diesem Spielabschnitt sah [illegible] für die Halveraner aus. In den ersten Minuten hatte Hansen bereits einen Schuß von Berlich unschädlich gemacht. Ein ganz krasser Deckungsfehler bringt die Hohenlimburger in der 15. Minute in Führung. Der linke Verteidiger (!!) Römer ist im Anschluß an einen Einwurf mit nach vorn gelaufen, kurvt in den Strafraum und schießt, ohne angegriffen zu werden, aus 15 Meter glashart aufs Tor. Von der rechten Innenkante springt der Ball — für Hansen unerreichbar — ins Netz. Hohenlimburg hat klare Feldvorteile, jeder einzelne Spieler ist viel schneller am Ball als die Halveraner. Im Sturm der Haveraner gibt es viel Leerlauf. Mehrere Ecken für die Hohenlimburger bringen nichts ein. Nach einer halben Stunde machen sich die Halveraner endgültig frei, ihre Angriffe bleiben immer wieder in Strafraumhöhe hängen. Bei einem Kopfstoß aus 2 Meter Entfernung reagiert Hansen sicher. Dann kommt in der 35. Minute Halvers große Ausgleichschance. Kossek hat Rudolf freigespielt, gut kommt die Flanke zu dem völlig freistehenden Schader, der — es war kaum zu glauben — Ellenbracht aus 2 Meter in die Arme schießt. 3 Minuten später 2:0 für Hohenlimburg! Beslich steht wieder vollkommen ungedeckt am Strafraum. Sein Schuß rutscht Hansen unter dem Körper weg ins Tor.

Nach Wiederbeginn sind zunächst die Gastgeber wieder tonangebend. Gleich erzwingen sie eine Ecke, die abgewehrt wird. Dann aber kommen die Halveraner, genau wie am Vorsonntag gegen Harkorten. Die Gastgeber kommen bedenklich ins Schwimmen. Borchardt verschießt in der 53. Min. aus aussichtsreicher Position. Unaufhörlich drängen die Halveraner. In der 62. Minute die erste Ecke für Halver, der Ball springt von der Latte zu Borchardt, der ungehindert einköpfte. 2:1! Das war das Signal für die Halveraner! Die Halveraner beherrschen jetzt klar das Spielgeschehen. Da bricht mitten in die Drangperiode der Halveraner die Katastrophe herein. Als die Verteidigung einmal nicht im Bilde ist, spurtet Jakubzik der weiten Vorlage nach und an dem herausstürzenden Hansen vorbei schlägt es zum dritten Mal ein. Damit war das Spiel entschieden. Hohenlimburg spielte erstmals mit den Ex-Katernbergern Jakubzik, Winzler und Schwalm.

Die erste Tabelle:

1. Hohenlimburg	2	2	0	0	6:3	4:0
2. Harkorten	3	2	0	1	10:5	4:2
3. Gevelsberg	3	2	0	1	11:7	4:2
4. Hagen 72	3	2	0	1	9:6	4:2
5. Union Haspe	2	1	1	0	5:3	3:1
6. Eckesey	2	1	1	0	3:2	3:1
7. Haßlinghausen	3	1	1	1	5:5	3:3
8. Fichte	3	1	1	1	8:9	3:3
9. Sprockhövel	2	1	0	1	5:4	2:2
10. Kabel	2	1	0	1	2:2	2:2
11. Wetter	3	1	0	2	6:11	2:4
12. Wengern	1	0	0	1	2:3	0:2
13. Herdecke	2	0	0	2	3:9	0:4
14. Halver	3	0	0	3	1:7	0:6
15. Schwelm	0	0	0	0	0	0

Gruppe Mitte

Holthausen verliert in Plettenberg

Die Niederlage der Holthauser beim Nachbarn Plettenberg kommt nicht überraschend, da in einem Lokalkampf bekanntlich alles drin ist. Viel schwerer als erwartet hatten es die Halveraner in Dröschede. Sie gewannen mit dem knappsten aller möglichen Ergebnisse und sind danach alleiniger Tabellenführer. In Neuenrade gab es den zweiten typischen Lokalkampf, den die Gastgeber für sich entscheiden konnten. Damit hatten die Grüner wohl selbst nicht gerechnet — ein klarer Sieg auf dem gefürchteten Oestricher Gelände. Schützenfest in Altena! Lendringsen ging hier sang- und klanglos unter. Nach dem glatten Sieg über Altena mußte Wickede in Voßwinkel klar die Segel streichen. Ein beachtliches Unentschieden erreichte Finnentrop in Fröndenberg. Westig war spielfrei.

Unentschieden beim Lokalkampf in Lüdenscheid

Der gestrige Sportsonntag stand im Zeichen großer internationaler Begegnungen, die auch ihre Schatten auf das heimische Sportgeschehen warfen. Daß trotz der Radioübertragungen doch noch 4000 Zuschauer auf der Höh beim Lokalkampf Höh — 08 dabei waren, ist ein Beweis dafür, welch großes Interesse das Spiel gefunden hatte. Die vielfach stark favorisierten Höher mußten mit einem 1:1 zufrieden sein. Das Spiel der 08er überraschte, es war mehr als eine Klasse besser als am Vorsonntag. Einmal mehr erwies es sich, daß der RSV keine schußfreudigen Stürmer hat. Nur mit einer großen Portion Glück kamen sie zu ihrem Treffer. Lokalkämpfe sind nie „schön", da steht das kämpferische Moment im Vordergrund. Auf der Höh war es nicht anders. Die Zuschauer bekamen ein spannungsgeladenes Spiel zu sehen.

Die Ergebnisse in der Landesliga hatten durchweg „englisches Format". Es gab nicht weniger als viermal ein 1:1, und je zweimal ein 1:0 und 2:0. Den größten Erfolg hat zweifelohne der TuS Eiringhausen errungen, der beim schußgewaltigen Tabellenführer in Castrop zu einem beachtlichen 1:1 kam. Jahn Werdohl hat auch keine Stürmer mehr. Mit einem knappen 1:0 verlor er in Iserlohn beide Punkte.

In der Tabelle hat es einige Aenderungen gegeben. Castrop behauptete die Spitze, den zweiten Platz mußte Höh an Weidenau abgeben. Höh liegt aber bei gleicher Punktzahl an dritter Stelle, Werdohl fiel zwei Plätze zurück, 08 rückte vom 14. auf den 13. Platz vor.

08 spielt am nächsten Sonntag auf eigenem Platz gegen Iserlohn und Höh muß zum Lüner SV. Bei etwas Glück könnte es zwei Siege geben.

Die Tabelle nach dem 5. Spieltag:

1. Castrop 02	5	3	2	0	18:6	8:2
2. Weidenau	5	3	1	1	7:1	7:3
3. RSV Höh	5	2	3	0	5:2	7:3
4. Lünen 08	5	3	1	1	9:7	7:3
5. Habinghorst	4	3	0	1	14:6	6:2
6. Eving-Lindenhorst	5	2	2	1	13:9	6:4
7. Iserlohn 46	5	3	0	2	9:8	6:4
8. Klafeld-Geisweid	5	2	1	2	12:14	5:5
9. Neheim 08	4	2	0	2	5:5	4:4
10. Mengede 08	4	2	0	2	7:9	4:4
11. Jahn Werdohl	5	1	2	2	4:6	4:6
12. TuS Milspe	5	1	2	2	7:12	4:6
13. Lüdenscheid 08	5	1	1	3	5:11	3:7
14. SpVg Olpe	5	1	1	3	5:12	3:7
15. Eiringhausen	4	0	2	2	5:9	2:6
16. Lüner SV	5	0	0	5	2:13	0:10

Kreisklasse Altena-Lüdenscheid

Sämtliche Spiele verliefen eigentlich programmgemäß. Grünewald schlug die 04er aus Kierspe-Bhf. glatt mit 4:0. Oberbrügge zeigte sich von der besten Seite und fertigte die Versetaler ebenfalls glatt ab. Meinerzhagen ist für die junge Rönsahler Mannschaft etwas zu stark, auch hier gab es einen glatten Sieg für die Gäste von der Volmequelle. In Herscheid waren die Listertaler auf verlorenem Posten, während die 08 Reserve die Brügger Kämpen glatt mit 6:3 Toren abfertigten. Zwei Spiele endeten remis und zwar Eggenscheid und Oestertal mit 1:1 und Jahn Lüdenscheid und LTV 61 mit 2:2. Und so sieht die Tabelle aus:

Meinerzhagen	2	2	0	0	12:2	4:0
Grünewald	2	2	0	0	8:2	4:0
LTV 61	2	1	1	0	7:2	3:1
Oberrahmede	1	1	0	0	4:0	2:0
Kierspe 79	1	1	0	0	3:0	2:0
08 Res.	1	1	0	0	6:3	2:0
Listertal	2	1	0	1	4:5	2:2
TuS Oestertal	2	0	2	0	4:4	2:2
Oberbrügge	2	1	0	1	4:4	2:2
TuS Herscheid	2	1	0	1	2:3	2:2
Brügge	2	0	1	1	6:9	1:3
Jahn Lüdenscheid	2	0	1	1	3:8	1:3
TuRa Eggenscheid	2	0	1	1	1:6	1:3
Jahn Kierspe 04	1	0	0	1	0:4	0:2
TuS Versetal	2	0	0	2	0:7	0:4
Rönsahl	2	0	0	2	4:10	0:4

TSV Rönsahl I — RSV Meinerzhagen I 1:6 (0:3)

Die große Spielerfahrung der Meinerzhagener machte natürlich fast einen Klassenunterschied aus. Trotzdem wehrte sich die junge Rönsahler Mannschaft bis zum Letzten und konnte im allgemeinen gut gefallen.

SpV Versetal — FC Oberbrügge 0:2 (0:1)

Zum zweiten fälligen Meisterschaftsspiel weilten die Oberbrügger im Versetal. Schon gleich zu Beginn legten beide Mannschaften mächtig los. Hierbei kam der Gastgeber im Feldspiel besser weg, konnte aber seine Ueberlegenheit nicht zahlenmäßig zum Ausdruck bringen, da die Torchancen ausgelassen wurden. Von den Gästen war es Remmel, der seine Mannschaft in Führung brachte und die auch bis zur Pause gehalten werden konnte. Nach dem Wechsel zeigte der Platzverein zunächst noch eine kleine Ueberlegenheit auf Grund der guten Leistungen seiner Läufer. Als das Spiel dann ausgeglichener wurde, konnte dann Dudzik II den Endstand sicherstellen. Die ersten Punkte sind damit erreicht.

SV Hohenlimburg Res. — TuS Halver Res. 2:3

Wieder zeigte die Elf eine prächtige kämpferische Leistung und gewann verdient. Bereits in der 4. Minute schießt Walzner I unhaltbar zum 1:0 ein. Bereits in der 15. Minute kann Arnswald, der nach längerer Zeit erstmalig wieder mitwirkte, geschickt zum 2. Tor einschießen. Halvers Hüter Hansen II muß in der 28. Minute nach einem schweren Zusammenstoß mit einem Stürmer der Gastgeber verletzt vom Platz getragen werden. Trotz 10 Mann bleiben die Halveraner gleichwertig. Kurz vor Ende der Halbzeit kommen die Gäste durch Linder zum 1:2.

In der 54. Minute stellt Walzner I den alten Abstand wieder her. In der 61. Minute kann Steinschulte seine Farben wieder auf 2:3 heranbringen, als er einen Abpraller von der Latte eindrückt. Den Ausgleich vergibt Bönig freistehend.

SpV Versetal Res. — FC Oberbr. Res. 1:2 (1:1)

Auch die Reserve zeigte sich von der guten Seite. Wenn auch die erste Halbzeit eine gleichwertige Partie brachte, so kam nach dem Wechsel doch eine leichte Ueberlegenheit zustande und der Sieg war den Gästen nicht zu nehmen. Auch die Reserve kam zu ihren ersten Punkten.

Stöcken-Dahlerbrück I — TV Ennepe I 3:2 (0:2)

Da der Schiedsrichter ausgeblieben war, mußte das Treffen als Freundschaftsspiel ausgetragen werden. Die Enneper traten nur mit 10 Mann an. Trotzdem waren sie in der ersten Halbzeit tonangebend. Der 2:0-Vorsprung bei Halbzeit war durchaus verdient. Nach der Pause war das Spiel zuerst noch verteilt. Bis dem Gastgeber, durch ein Selbsttor der Anschlußtreffer gelang. Nun drängten die Dahlerbrücker stark, und spielten sehr oft unfair und mit aller Härte. Durch einen Handelfmeter schafften sie den Ausgleich. Jetzt machte sich das Fehlen des 11. Mannes bei den Ennepern bemerkbar. Kurz vor Schluß gelang dem Gastgeber der Siegestreffer.

RTV Radevormwald Jgd. — TV Ennepe Jgd. 9:0

In letzter Minute mußte das Spiel auf der Friedrichshöhe abgeblasen werden, und nach Rade verlegt worden. Aus diesem Grunde traten die Enneper nicht vollzählig und mit Ersatz an. Erwartungsgemäß mußte das Spiel verloren gehen. Die Höhe überrascht jedoch etwas. Das Spiel der Schüler fiel aus.

TSV Rönsahl Res. — RSV Meinerzh. Res. 2:4

Bei der Reserve war das Spiel vor allen Dingen in der zweiten Hälfte verteilt. Meinerzhagen hatte den besseren Tag.

Halver A.-Jgd. — Kierspe 79 A.-Jgd. 4:6 (3:3)

In ihrem ersten Meisterschaftsspiel unterlagen die Halveraner nach einem torreichen Treffen den Jungen aus Kierspe-Dorf.

Schalksmühle verliert mit einem Tor Unterschied

Die übrigen Mannschaften erfolgreich — Rekordergebnis in Berkenbaum

Schalksmühle I. — VfL Hagen I. 13:14

Zwei vollkommen ausgeglichene Mannschaften standen sich gestern in Schalksmühle auf dem wundervollen Platz gegenüber. Auf beiden Seiten fielen Tore bis der Endstand mit einem Tor Unterschied den Hagenern die Punkte zusprach.

Oeckinghausen I — Schalksmühle II 5:9 (3:3)

Die Schalksmühler Handballer nahmen das Spiel zu leicht, denn in der ersten Halbzeit gab es ein glattes remis, aber später machte sich die Spielerfahrung der Schalksmühler bemerkbar und eine glatte Niederlage mußte eingesteckt werden.

Schalksmühle III — Heedfeld-Linscheid 6:3 (4:0)

Die 3. Garnitur der Schalksmühler Handballer zeigte sich von der besten Seite und fertigte die Nachbarn aus Linscheid glatt ab.

St.-Dahlerbrück Jgd. — Schalksmühle Jgd. I 10:11

Die erste Jugendmannschaft war etwas glücklicher als die erste Mannschaft. Hier gab es auch nur einen Unterschied von einem Tor, aber zu Gunsten der Schalksmühler.

Dahlerbrück — Delstern 4:16

Die Dahlerbrücker Handballer waren gestern ganz aus dem Wurf, wie der Handballer sagt, denn wenn auch die Spieler aus Hagen-Delstern besser waren, so trat dieser Unterschied rein spielerisch gesehen nicht so stark in Erscheinung, wie es das Schlußergebnis sagt.

Berkenbaum I — Kierspe 79 II 22:3

Mit einem Rekordsieg konnten die Berkenbaumer Spieler die Kiersper abfertigten. Vielleicht lag den Kierspern das Schützenfest schon in den Knochen, sonst wäre ein solcher Unterschied kaum verständlich.

Der neue Tabellenstand:

1. Delstern	4	4	0	0	62:19	8:0
2. Westf. Hagen 72	4	3	0	1	55:36	6:2
3. SSV Hagen	4	2	2	0	30:23	6:2
4. TV Dahl	4	2	1	1	34:33	5:3
5. Kierspe 79	3	2	0	1	28:36	4:2
6. Priorei	4	2	0	2	44:36	4:4
7. LTV 61	3	1	0	2	27:31	2:4
8. Jahn Lüdenscheid	3	1	0	2	22:30	2:4
9. Post Hagen	3	1	0	2	28:38	2:4
10. Stöcken Dahlerbrück	4	1	0	3	31:40	2:6
11. TuRa Brügge	4	0	1	3	25:47	1:7
12. TuS 03 Hagen	4	0	0	4	24:43	0:8

Fußball-Westfalen sucht neuen Vorsitzenden

Der Fußballverband Westfalen hält seinen außerordentlichen Verbandstag 1951 am Samstag, dem 20. Oktober in Recklinghausen ab. Ein Hauptpunkt der Versammlung ist die Neuwahl des 1. Vorsitzenden, nachdem Konrad Schmedeshagen als 1. Vorsitzender des Westdeutschen Fußballverbandes diesen Posten in Westfalen zur Verfügung gestellt hat.

Zwei Fanatiker wurden bestraft

Zu einer Geldstrafe von DM 75,— bzw. DM 50,— verurteilt wurden von der Strafkammer des Landgerichts Hildesheim zwei Fußballfanatiker, die in Holzminden im Anschluß an ein Fußballspiel den Schiedsrichter wegen angeblicher Fehlentscheidungen beleidigt und körperlich verletzt haben.

Sportbund will Sportbeziehungen mit Sowjetzone unterbinden

Der Deutsche Sportbund (DSB) hat seinen Fachverbänden empfohlen, bis auf weiteres keine Genehmigungen mehr zu Sportveranstaltungen mit Vetretern der Sowjetzone zu erteilen. Diese Maßnahme soll keinen endgültigen Bruch mit dem NOK der Sowjetzone bedeuten, sondern sie soll nur eine beide Teile betreffende latente Maßnahme darstellen, die durch den einseitigen Bruch des Lausanner Abkommens durch die Sowjetzone erforderlich geworden ist. Das begonnene Berliner Gespräch zwischen dem Beauftragten des NOKs der Bundesrepublik, Dr. Max Danz, und dem NOK-Vertreter der Sowjetzone, Kurt Edel, wird trotz dieser Maßnahme fortgesetzt.

IM BLICKFANG

Fußball

Landesliga

RSV Höh — Sportfreunde 08	1:1
Castrop 02 — TuS Eiringhausen	1:1
Iserlohn 46 — Jahn Werdohl	1:0
Eving-Lindenhorst — TuS Milspe	1:1
Mengede 08 — Lüner SV	1:0
VfB Weidenau — SpVg Olpe	2:0
Lünen 08 — Klafeld-Geisweid	1:1
Habinghorst — Neheim 08	2:0

Bezirksklasse

Gruppe West

Hohenlimburg 10 — TuS Halver	3:1
Westf. Hagen 72 — VfL Gevelsberg	3:2
Herdecke — Union Haspe	2:4
Sprockhövel — TuS Wengern	7:1
Schwelm 06 — Eintracht Eckesey	4:3 (Ges.-Sp)
Fichte Hagen — Wetter 10	6:3
Harkorten — Haßlinghausen	4:1

Gruppe Mitte

Neuenrade — Nachrodt	2:0
Oestrich — SG Grüne	1:5
Plettenberg — Holthausen	2:1
VfB Altena — Lendringsen	9:0
Dröschede — Hemer 08	0:1
Voßwinkel — TuS Wickede	4:1
Fröndenberg 09 — Finnentrop	2:2

1. Kreisklasse

TuS Grünewald — Jahn Kierspe 04	4:0
TuRa Brügge — 08 Reserve	3:6
TuRa Eggenscheid — Oestertal	1:1
Jahn Lüdenscheid — LTV 61	2:2
Rönsahl — Meinerzhagen	1:6
TuS Herscheid — Listertal	2:0
TuS Versetal — FC Oberbrügge	0:2

2. Kreisklasse

Werdohl Res. — Eiringhausen Res.	3:4
Plettenberg Res. — Höh Res.	3:2
Altena II — Holthausen Res.	7:1
Stöcken Dahlerbrück I — TV Ennepe I	3:2
Nachrodt Res. — Altena Res.	5:1

Handball

Gauklasse

Schalksmühle — VfL Hagen	13:14
Linscheid-Heedfeld — EJ Gevelsberg	7:15
TV Schwitten — Jahn Werdohl	11:8
Hohenlimburg 10 — Weidenau	13:9
Silschede — Rummenohl	11:6
TV Siegen — Alemannia Menden	7:16

Bezirksklasse

Gruppe I

Stöcken Dahlerbrück — TV Delstern	4:16
Jahn Lüdenscheid — TuRa Brügge	8:4
Kierspe 79 — Post Hagen	ausgef.
Westf. Hagen 72 — LTV 61	14:9
SSV Hagen — TuS 03 Hagen	9:4
TV Priorei — TV Dahl	8:10

Gruppe IV

TuS Eiringhausen — Städt. Rahmede	6:10
VfB Meggen — Evingsen	3:14

Kreisklasse

Berkenbaum I — Kierspe 79 II	22:3
Werdohl II — Nachrodt I	21:4
Eggenscheid I — Friesen Lüdenscheid I	9:3
Jahn II — LTV 61 III	9:5
Oeckinghausen I — Schalksmühle II	5:9
Schalksmühle III — Linscheid II	6:3

Tischtennis

Bezirksklasse

LTV 61 — VfB Altena	10:6

Kreisklasse

Jahn Lüdenscheid I — VfB Altena B	10:6
Jahn Lüdenscheid I — VfB Altena C	12:4
Westfalia Werdohl — LTV 61 B	14:2
Jahn Werdohl B — LTV 61 B	6:10
Sportfreunde 08 C — Schalksmühle	11:5
Sportfreunde 08 — Oesterau	6:10
Schalksmühle — Oesterau	3:13

Schlafzimmer Küchen **Möbelkauf** leicht gemacht Wohnzimmer Polstermöbel

bei günstiger Ratenzahlung!

Ein großer Kreis zufriedener Kunden ist durch uns auf bequeme Weise wieder zu seiner guten Einrichtung gekommen.
Kein Wechsel! Kein Ratenaufschlag Günstige Anzahlung
Teilen Sie uns Ihre Anschrift und Ihre Wünsche unter Angabe der Kennziffer Nr. 0 auf einer Postkarte mit. Wir werden Ihnen ein reichhaltiges Angebot kostenlos und unverbindlich unterbreiten.

Westfälisches Möbel-Versandhaus
Otto Gebbensleben K.G., Bad Oeynhausen-Werste

Reisebus - Sonderfahrten

Ein herrliches Erlebnis:
Tagesfahrten am 7., 14., 21. und 28. Oktober
Brüssel und Amsterdam
Verlangen Sie ausführliche Sonderprospekte
Bergstadt-Reisebüro Lüdenscheid

Knauers Lexikon (A-Z)
38000 Stichwörter, 2700 Illustrationen, 62 einfarbige und mehrfarbige Bildtafeln, 60 Schaubilder, 40 ein- und mehrfarbige geographische Karten, 70 Übersichten.
DM 9.80 Buchhandung Wilh. Bell jr.
Haver

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen, besonders unseren Nachbarn und Herrn Pastor Dr. Große-Dresselhaus herzlichen Dank.

Familie Wilhelm Karthaus und Geschwister

Nd.-Vahlefeld, im Sept. 1951

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für die Kranzspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir herzlichst Dank.

Carl W. Escher
Alma Heer geb. Escher
und Kinder

Glörfeld, im Sept. 1951

Hämorrhoiden sind heilbar
auch in schweren Fällen d. Rusmasal (Salbe u. Zäpfchen). Tausendfach bewährt. In Apotheken erhältl. Prosp. d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 403

Ruhestandsbeamter, 2 Personen, sucht für sofort oder später
2- bezw. 3-Zimmer-Wohnung
Schriftl. Angebote u. A 500 an Allgem. Anzeiger.

Einladung! HAUSFRAUEN und EHEMÄNNER Eintritt frei!

SO GEHT'S NICHT WEITER!!

Hunderttausende DM gehen jährlich durch veraltete Waschmethoden, durch unnötigen Materialaufwand und Wäscheverschleiß verloren.

? Warum wäscht unsere Hausfrau noch genau so primitiv wie vor 100 Jahren ?

Wir leben im Zeitalter der Technik — Der Dreschflegel ist überholt. Die Dreschmaschine arbeitet schneller nnd damit billiger.

Jede Wäschebewegung erzeugt Reibung - Jede Reibung zerstört das Gewebe der Wäsche!

ES GEHT AUCH ANDERS!!

Nicht mehr Wäschebewegung in der Lauge, sondern Laugenbewegung in ruhig liegender Wäsche!!

In einem **hochinteressanten Vortrag mit praktischer Vorführung** zeigen wir einen völlig neuen Weg der schonenden Wäschebehandlung!

Nur noch eine Stunde für eine Normalwäsche! Keine Waschmaschine!
Nur noch 1/4 an Waschmitteln und Heizmaterial! Kein Schallwäscher!
Kein Dampfniederschlag! Keine Stampfer! Keine Waschmittelreklame!

Jede Hausfrau ist begeistert! KEIN VERKAUF! Schmutzige Wäsche mitbringen! Jeder Ehemann ist erleichtert!

Unentgeldliche Verlosung unter den Besuchern!

Vorführungen: Hotel zum Loewen

Heute Montag 15.00 und 20.00 Uhr, Donnerstag 15.00 und 20.00 Uhr
Dienstag 15.00 und 20.00 Uhr, Freitag 10.00 und 15.00 Uhr
Mittwoch 10.00 und 15.00 Uhr.